



TIERÄRZTE IM EINSATZ  
VÉTÉRINAIRES EN ACTION  
VETERINARI IN AZIONE  
VETS IN ACTION

# Esel, Maultiere und Pferde: Das lange Leiden für billiges Fleisch



Esel sind treue Begleiter und für die bulgarischen Kleinbauern lebenswichtige Helfer – in Bulgarien gelten Esel deshalb als Arbeits- nicht als Schlachttiere.

Bei unseren jüngsten Recherchen für das Eselprojekt und die quälenden Langstrecken-Tiertransporte aus Bulgarien haben wir alarmierende und erschreckende Fakten entdeckt: Massenhaft werden die Arbeitstiere der Kleinbauern nach Italien als Billigfleisch verschleudert.

**In den vergangenen drei Jahren seit 2003 haben sich die Zahlen der allein aus Bulgarien exportierten Esel mehr als verzwanzigfacht, die Zahl der Pferde hat sich verdreifacht.**

Nach tagelangen Transporten, geschlagen, getreten ohne Wasser oder Futter erreichen tausende von geschundenen Tieren die riesigen Schlachthöfe in Norditalien nur unter unvorstellbaren Qualen. Als Billigfleisch enden wertvolle Nutztiere unkontrolliert und undeklariert im Schlachthof. Die treuen Helfer bulgarischer Kleinbauern gelangen auf dunklen Wegen in italienische Wurstwaren.



Pferde und Esel auf einem bulgarischen Markt – oft stehlen oder beschlagnahmen Mitglieder der Fleischschieber-Banden die Tiere auch. Normalerweise kostet ein Esel rund 200 Euro, bei den Tierhändlern der Wurstindustrie bekommen die armen Bauern oft nur 25-40 Euro für einen Esel. Aus der Not schlagen organisierte Tierexporteure Profit: Bauern und Tiere bleiben dabei auf der Strecke.

**Wir können dem Leiden der Pferde und Esel nicht tatenlos zusehen.** Gedankenlos und ahnungslos kaufen zahllose Menschen italienische Salami, ohne zu wissen, was die gigantischen Schlachtfabriken um Mestre (Region Venedig) verarbeiten. Italien produziert mit fast 4,5 Millionen Tonnen mehr Fleisch als die klassischen Fleischexportländer Argentinien oder Australien. Das kleine Italien ist auf dem 11. Rang der

weltweit grössten Fleischhersteller und plündert für seine Fleischindustrie die Tierbestände des Ostens ebenso wie jene aus exotischen Ländern. Von Polen bis Kasachstan machen sich die Einkäufer der italienischen Fleischkonzerne über billige Arbeitstiere und nützliche Haustiere wie Pferde, Esel oder Maultiere her. Auf den Transporten über tausende von Kilometer leiden die Tiere oft unvorstellbar.



Der Beginn einer langen und überaus qualvollen Reise. Pferde, Esel und Maultiere werden unkontrolliert und meist ohne minimalste Tierschutzrichtlinien zu beachten exportiert.

### **Mit Ihrer Unterstützung werden wir diese Misstände beenden!**

Wir müssen schnell handeln. Im Jahr 2001 wurden offiziell 100 lebende Esel aus Bulgarien exportiert. 2003 waren es bereits 2822 Tiere! Kontrollen gibt es keine – denn Esel gelten in Bulgarien nicht als Fleischlieferanten, sondern als Arbeitstiere. Es gibt EU Richtlinien für Lebendtransporte – doch seit Jahren funktionieren diese Kontrollen und der ganze EU Veterinärapparat so gut wie gar nicht.



Eine Kaste der Roma, die sogenannten Jambazi haben sich auf den Handel mit Tieren spezialisiert. Oft stehlen sie Tiere einfach von den Weiden. Weil dazu etwas Mut gehört, sind die Jambazi bei den Roma angesehene Leute: Sie betteln nicht, sondern stehlen von den „Bleichgesichtern“. Solche Diebe zu verfolgen kann gefährlich werden – wie wir am eigenen Leib erfahren.

Der Leidensweg der Esel endet nicht immer in den Schlachthöfen von Venedig – Tiere, die nach den tagelangen Rüttelpartien zusammengepfercht und ohne Wasser noch halbwegs gut aussehen, werden gerne weiterverkauft und auf verschiedenen Wegen bis in die Schweiz oder andere Alpenländer geschleust. Das feuchte Klima und die zu saftigen Weiden verursachen bei den Grautieren dann oft schmerzhafte und chronische Erkrankungen. Sie leiden ohne sich viel anmerken zu lassen, dafür sind Esel bekannt. Esel sind kluge, treue und eigentlich auch robuste Freunde und Helfer der Menschen.

Machen Sie deshalb Freunde und Bekannte auf diese Misstände aufmerksam. Augen auf beim Eselkauf: kaufen Sie keine Esel ohne fachkundige Beratung! Bei der SIGEF, der Schweizerischen Gesellschaft der Eselfreunde finden Sie das nötige Wissen. Salami – bitte ohne Esel: Fragen Sie ihre Grossverteiler und Metzgerbetriebe, ob sie dafür garantieren könnten, dass in den italienischen Erzeugnissen kein Eselfleisch verarbeitet wird. Mit Ihrer Unterstützung können wir diese Transporte dokumentieren, Esel vor dem Verkauf schützen und die Methoden der Fleischschieber entlarven.

### **Unser Projekt zur Rettung der Equiden im Balkan heisst „Dostun Givot“ („Leben in Würde“).**



Unsere mobilen Tierärzten behandeln die Esel der Kleinbauern kostenlos, beraten und geben Zaumzeug und anständige Packsättel gratis ab. Der geplante Gnadenhof für Esel, Maultiere und Pferde wird ein Zentrum, mit dem wir für Mensch und Tier die Lage verbessern können .

**Geschäftsstelle: Tierschutzverein Tierärzte im Einsatz**

Chüngengasse 14 CH-8805 Richterswil Postcheck-Konto: 60-484469-5

Telefon +41-43- 888 98 70 Fax +41-43- 888 98 72 info@stie.ch www.stie.ch